

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 118 (2023)  
**Heft:** 3: 25 Jahre Schulthess Gartenpreis = 25 ans du Prix Schulthess des jardins

**Buchbesprechung:** Bücher = Livres

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

SCHLIEREN IM WANDEL



Meret Wandeler, Ulrich Görlich, Caspar Schäfer (Hg.): **Stadtwerdung im Zeitraffer**. Scheidegger & Spiess, 2023, 632 S., CHF 79.–

In Schlieren zeigte sich in den letzten Jahrzehnten ein bemerkenswerter Wandel. Noch um die Jahrtausendwende wurde die Stadt im Zürcher Limmattal als Müllhalde des Kantons beschimpft, und die Einwohnerzahl blieb bei 13 000 stehen. Diese Zahl wuchs jedoch rasant an: Ende 2020 zählte Schlieren 20 000 Einwohnende. Was bedeutet diese Wende für den städtebaulichen Charakter einer Vorortsgemeinde? Die zweibändige Publikation «Stadtwerdung im Zeitraffer» zeichnet den Wachstumsprozess anhand von über 1000 Bildern nach. Verschiedene Standorte in ganz Schlieren wurden zwischen 2005 und 2020 alle zwei Jahre unter identischen Bedingungen fotografiert. Die Langzeitstudie zeigt auf beeindruckende Art, wie sich Felder in dichte Siedlungsgebiete verwandeln oder der Ortskern Schlierens städtebaulich gestärkt wird. Jeweils acht Aufnahmen pro Standort sind im Archivband abgebildet. Der umfangreiche Essayband enthält themenbezogene Fotoserien und setzt sich durch Essays, Analysen und Interviews vertieft mit dem Studienthema auseinander.

Natalie Schärer

EIN UNGEÖHNLICHES MUSEUM



Mirjam Fischer und Marco Walder (Hg.): **Museum San Keller**. Ein ungewöhnliches Museum für einen aussergewöhnlichen Künstler. Scheidegger & Spiess, 2023, 112 S., CHF 39.–

Dass Eltern die bildnerischen Arbeiten ihrer Kinder gerne mit Stolz als «wahre Kunstwerke» bezeichnen und überall in der Wohnung präsentieren, ist nicht aussergewöhnlich. Meist bleiben diese Exponate an Ort und Stelle, wenn die Urheber und Urheberinnen längst ausgezogen sind. Doch wie verändert sich der Blick, wenn die kreativen Kinder als Erwachsene tatsächlich anerkannte Kunstschauffende geworden sind? San Keller beschäftigt sich in seinem Werk seit Langem mit dem Kunstbetrieb und der Rolle des Künstlers darin. Er hatte Teile seines Elternhauses, wo zahlreiche Frühwerke hängen, kurzerhand zum «Museum San Keller» ernannt. Als Museumsdirektor und Kuratorin führten die Eltern zwischen 2008 und 2022 regelmässig Museumsrundgänge durch und gaben Auskunft über das Schaffen des Sohnes. Das Künstlerbuch mit den ebenso präzisen wie irritierenden Fotografien von Leon Faust stellt diesen Gang durch die Wohnung nach. Der Einblick, bei dem sich die Grenzen zwischen Privatem und Öffentlichem aufzulösen scheinen, wirkt beindruckend und befremdend zugleich.

Rebekka Ray

ZEITLOSE BERNER ARCHITEKTUR



Andreas Furrer, Regina Glatz, Christian Baumgartner, Michael Neuenschwander, Martin Häberli, Andreas Schmid (Hg.): **reflektieren – interpretieren – realisieren**. Architektur von A. Furrer und Partner 1979–2018. Park Books, 2023, 208 S., CHF 49.–

Diese Monografie ist keine, die um Aufmerksamkeit schreit. Damit widerspiegelt sie in gebundener Form das Bemühen des Berner Architekturbüros A. Furrer und Partner (1979–2018) um eine zeitlose Architektur, die sich nicht in den Vordergrund stellt. Das Repertoire des Büros reicht von Umbauten im historischen Kontext bis zu Neubauten, in denen der Trend zum Minimalismus der 1990er-Jahre erkennbar wird. Bei den Umbauprojekten, beispielsweise beim Umbau der Burgerbibliothek oder der Schweizerischen Nationalbibliothek, bringt das Berner Architekturbüro dem Bestand eine bemerkenswerte Zurückhaltung entgegen. Andreas Furrer meint dazu: «Es ist Aufgabe des Architekten, seine Entwurfsideen mit [...] dem allenfalls schon bestehenden Gebäude in Einklang zu bringen.» Die Monografie porträtiert 16 ausgewählte Projekte von A. Furrer und Partner mit kurzen Beschrieben, historischen und neuen Fotografien sowie Plänen. Ergänzt wird die architektonische Tour d'Horizon mit einem Essay und einer Würdigung durch den Architekturhistoriker Michael Hanak.

Natalie Schärer

LA PLACE CENTRALE DES ARBRES DANS LA VILLE

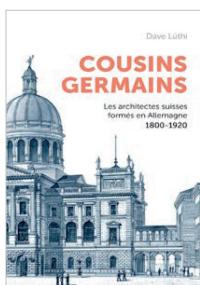


Barroux: **Les géants tombent en silence**. Seuil jeunesse, 2021, 40 p., EUR 15.–

«Des souvenirs... j'en ai plein. Mon souvenir le plus ancien, c'est l'inauguration du petit parc». Accompagné d'une belle planche illustrant des toits d'immeubles et le sommet d'un grand arbre, c'est le début d'une histoire racontée à la première personne. «J'étais tout jeune», dit le narrateur sur la deuxième planche. Mais qui parle? Il faut attendre encore un peu pour découvrir qu'il s'agit de l'arbre. Joyeux, il nous narre les événements marquants de sa vie. Ses rencontres avec les enfants de la place de jeu, avec un homme sans domicile qui a vécu à

l'abri près de lui, sous ses branches. La tempête, la neige, les animaux, les amoureux, les fêtes. Les hommes en vert, qui entretiennent le parc. Il raconte bien, ce géant, à la façon d'un grand-père qui parle à ses petits-enfants du bon vieux temps. Les images sont belles, on perçoit l'atmosphère du quartier. On pense aux beaux et grands arbres autour de nous, à ceux de notre enfance. Au fil des pages, on en oublie presque le titre, qui ne présage rien de bon. Pour être d'autant plus triste au dénouement. Nadine Schouwey

## COUSINS GERMAINS



**Dave Lüthi. Cousins germains**  
Les architectes suisses formés en Allemagne 1800–1920. EPFL Press, 2023, 440 p., CHF 59.–

Entre 1800 et 1914, plus de 2000 architectes suisses quittent leur pays pour se former dans les grandes écoles allemandes, 300 autres seulement préférant alors Paris. L'Allemagne a ainsi constitué un centre architectural majeur pour les constructeurs suisses. Historien de l'art, Dave Lüthi est un spécialiste reconnu de l'architecture suisse de cette époque. Au cours de ses recherches, il a constaté que l'influence de l'Allemagne sur l'architecture suisse n'a été guère étudiée jusqu'à présent. Il comble aujourd'hui

cette lacune par un ouvrage remarquable. Dave Lüthi a retrouvé la trace d'un millier de ces étudiants suisses, dont plus d'un quart de Romands, dans les archives des grandes écoles d'architecture de Munich, Stuttgart, Karlsruhe et Berlin. Au travers de ce livre, il interroge la diffusion de l'architecture allemande en Suisse. Au fil de pages richement illustrées de nombreuses images d'archives en grande partie inédites, ce n'est rien de moins qu'une toute nouvelle histoire de l'architecture suisse du XIX<sup>e</sup> siècle qui se dessine. **Peter Egli**

## ZÜRCHER HAFNERHANDWERK



**Brigitte Meles und Andreas Heege: Zürcher Kachelöfen.**  
Das Hafnerhandwerk in der Stadt Zürich und seine Produkte. Selbstverlag Keramikfreunde der Schweiz, Schaffhausen 2023, zwei Bände, 287 und 492 S., CHF 98.–

Die Kunsthistorikerin Brigitte Meles und der Archäologe Andreas Heege präsentieren in zwei Bänden Kachelöfen aus Zürcher Produktion des 18. Jahrhunderts. Vom heute noch erhaltenen Bestand werden insgesamt 190 Öfen detailliert beschrieben. Darunter sind sowohl Repräsentationsobjekte von bedeutenden Zürcher Familien und Zünften als auch Standardöfen, von denen es ursprünglich Tausende gegeben haben muss. Einführende Kapitel widmen sich generell dem Hafnerhandwerk in Zürich sowie den einzelnen Hafnern, ihren Werkstätten und den Ofenmalern. Zudem werden ausführlich die verschiedenen Ofentypen, Dekore und grafischen Vorlagen für die Ofenmaler

und die generelle Stilentwicklung über die Jahrzehnte aufgezeigt. Ein grosses Werk, das auf rund 800 Seiten einen eindrücklichen Einblick in einen ganz speziellen Abschnitt in der Entwicklung der Heiztechnik gibt. Die prunkvollen Kachelöfen überdauerten Generationen und erfüllten neben dem Heizen, ihrer Kernaufgabe, auch höchste ästhetische Ansprüche, indem sie zum wichtigen Bestandteil der künstlerischen Ausgestaltung der Wohnräume wurden – mit einem Grund, dass erstaunlich viele Kachelöfen bei Hausabbrüchen und Umbauten ausgebaut und in einem anderen Haus wieder aufgestellt wurden und so bis heute überdauerten. **Peter Egli**

## VERBORGENE GESCHICHTEN



**Oswald Inglin: Das Basler Münster und seine Geschichten.**  
Ein Rundgang. Christoph Merian Verlag, 2023, 120 S., CHF 25.–

So nahe sich der Kaiser und der teuflische «Fürst der Welt» am Hauptportal des Basler Münsters auch kommen, so weit auseinander verlaufen die Geschichten um sie. Mit ihren steinernen Figuren startet der erzählerische Führer *Das Basler Münster und seine Geschichten – ein Rundgang* seinen unterhaltsamen Rundgang um und durch das Basler Wahrzeichen. Im Spiegel der figürlichen Darstellungen des Bauwerks wartet Autor Oswald Inglin mit überraschenden Details und Anekdoten auf. Reich illustriert lässt das Buch die Figuren und Steine des Münsters lebendig werden, indem es

in 25 Stationen historische Fakten und faszinierende Mythen verbindet und so das imposante Bauwerk allen Interessierten auf neue Weise nahebringt. Der Fokus richtet sich auf die Erzählungen rund um die grossen und uns heute zumeist unbekannten Figuren, auf die Geschichten all der Würdenträger, Heiligen, Folterknechte und Tiere, die das Innen und Außen des Münsters beleben. Der neue, innovative Münsterführer lädt die Leserinnen und Leser dazu ein, die altehrwürdige Basler Sehenswürdigkeit über dem Rheinknie neu zu entdecken. **Heimatschutz Basel**